

Studium BK + Förderschwerpunkt

Beitrag von „Frl. Lilli“ vom 6. Juli 2015 12:56

Hallo zusammen,

ich habe am Wochenende in einem Seminar einen Kommilitonen kennengelernt, der Berufsschullehramt mit Förderschwerpunkt studiert.

Ich wusste gar nicht dass es das gibt und habe ihn gefragt, inwiefern ein Förderschwerpunkt dort Sinn macht und wo er später unterrichten wird.

Das konnte er mir gar nicht sagen, weiß da jemand von euch vielleicht besser bescheid?

Er vermutet, dass er dann auch später an Förderschulen arbeiten kann. Stimmt das? Sind Berufsschullehrer für Förderschulen interessant?

Sein Förderschwerpunkt ist Hören und Kommunikation.

Viele Grüße

Frl. Lilli

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 6. Juli 2015 15:49

Da es Berufsbildungswerke für Hörgeschädigte/ Sprachbehinderte gibt, macht das durchaus Sinn. Das gleiche könnte für Körperbehinderte und Sehbehinderte gelten.

Lernbehinderte sind offiziell nicht mehr lernbehindert, wenn sie aus der Förderschule raus sind und Geistigbehinderte sind in der Werkstufe länger an einer Förderschule, sozusagen bis die Berufsschulpflicht abgegolten wurde.

Weiß das aber auch nicht mit Sicherheit.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Juli 2015 16:03

Dein Kommilitonne lernt (hoffentlich!) Gebärdensprache und weiß nicht, wo er "später unterrichten wird" ?

Beitrag von „Frl. Lilli“ vom 6. Juli 2015 17:14

Danke für eure Antworten.

Ja, ich war auch etwas verwundert! 😅 Der Kommilitone ist eher so der entspannte Typ. 😊
Gibt es viele Berufsbildungswerke?
Oder schränkt man sich mit dem Studium sehr ein?
Und kann man mit solch einem Abschluss auch an normalen Förderschulen unterrichten?
Davon geht er nämlich aus....

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Juli 2015 18:10

Müsste nicht im Sinne der Inklusion diese Kombi häufiger vorkommen? Schließlich ist doch Ziel, dass auch diese Schüler an Regel-BKs unterrichtet werden.

Ich habe eine Kollegin mit Deutsch und Förderschwerpunkt ES (glaube ich). Die ist bei den "schwierigen" Klassen eingesetzt, die es nach 10 Jahren zu keinem Schulabschluss gebracht haben.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 8. Juli 2015 21:34

Das Studium soll eben die vorbereiten, die an einer Berufsschule unterrichten wollen. Wer lieber mit Jüngeren arbeitet, studiert Lehramt Förderschule. Das sind schon zwei verschiedene Paar Schuhe. Auf der anderen Seite wird für den Förderschwerpunkt "Hören" nicht gerade an vielen Orten ausgebildet, da kann man schon Chancen auf eine Stelle an der Hörgeschädigtenschule haben.

Gebärdensprache gehört nicht (überall?) zum Studium. Auch wenns ohne eigentlich keinen Sinn ergibt...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Juli 2015 01:38

Ja, ich gehe nun langsam davon aus, dass sich die Studis Gedanken machen und auch mehr als die Pflichtkurse in DGS als notwendig ansehen.

Da der Studiengang BK/Hören in Köln ist, wusste ich, dass man dort (minimal?) DGS lernt.